



Die Sache mit dem Doppellack

Heidelberg präsentiert das Lackieren vor und nach der Wendung und stößt damit auf reges Interesse: Erstanwender berichten vom erfolgreichen Einsatz.

Heidelberg bietet jetzt für die Speedmaster XL 75 und XL 105 eine Technologie an, mit der das Lackieren vor und nach der Wendung (LPL) in einem Produktionsdurchgang möglich wird.

Die technischen Voraussetzungen für diese Technologie hat Heidelberg unter anderem dadurch geschaffen, dass alle eingesetzten Trocknersysteme auf die jeweilige Maschine abgestimmt sind und mit hoher Effizienz arbeiten. Denn die Anforderungen an das Trocknersystem sind erheblich, da der Lack nach der Wendung vollkommen ausgetrocknet sein muss. So sollen auch bei hoher Maschinengeschwindigkeit, hoher Farbbelegung oder bei anspruchsvollen Lackierungen gute Ergebnisse erzielt werden.

Einen wichtigen Beitrag für die komplexe Anwendung müssen nach Aussagen von Heidelberg auch die Verbrauchsmaterialien, und hier im Speziellen die Kombination von Lack und Farbe, leisten. Hier hat Heidelberg aus der Saphira-Produktpalette spezielle Pakete für das beidseitige Lackieren in einem Arbeitsgang entwickelt und informiert den Drucker über die Leistungsfähigkeit der Farbe-Lack-Kombination.

Mit Spezialeffekten neue Kunden gewinnen

Lackierwerke vor und nach der Wendung sind nicht nur interessant, um in der klassischen Produktion effektiver zu arbeiten, sie bieten auch deutlich mehr Veredelungsmöglichkeiten als klassische Maschinenkonfigurationen.

Für die Firma K&D Graphics aus dem kalifornischen Orange County war dies ein entscheidendes Kaufkriterium. Das Unternehmen nahm die mit dem Rollenquerschneider Cut-Star ausgestattete Speedmaster XL 105-6+LYY-P-6+L (UV) im Dezember 2008 in Betrieb, um sowohl den Premium- als auch den hochvolumigen Akzidenz- und Verpackungsmarkt effizienter bedienen zu können. K&D Graphics ist bekannt für ihre hochwertigen Druckprodukte, beispielsweise Broschüren, Poster, Postkarten und Verpackungen. Mit der UV-Variante der Speedmaster XL 105 lassen sich vielfältige Sondereffekte realisieren, um dem Wunsch der Kunden nach einzigartigen Drucksachen zu entsprechen. Die Maschine kann zum Beispiel in einem Durchgang vierfarbig plus zwei Sonderfarben drucken und gleichzeitig Spot-, Duft- oder Glanzlack auftragen. Zudem können Spezialeffekte mit Iridin oder Metallic-Farben plus Schutzlack realisiert werden.

Die Idee des Lackierens vor und nach der Wendung hat durchaus ihren Charme. So lassen sich beide Seiten des Bogens gleichzeitig veredeln. Zusätzlich können die Durchlaufzeiten für einen Auftrag drastisch reduziert werden, da die Bogen unmittelbar nach dem Druck weiterverarbeitet werden können – ein nicht zu unterschätzender Vorteil. Die Lieferfähigkeit ist heute ohnehin bei vielen Aufträgen ein entscheidendes, wenn nicht das Ausschlag gebende Argument.



Zahlreiche Kunden aus dem In- und Ausland nutzten die Gelegenheit, sich aus erster Hand über die Anwendungsmöglichkeiten der LPL-Technologie zu informieren.

Auch Duo-Anwendungen sind möglich, bei denen zum Beispiel zuerst Deckweiß über das Lackierwerk auf alubedampftes Papier aufgetragen und anschließend überdruckt sowie lackiert wird. »Mit der neuen Maschine konnten wir unsere Kapazitäten im Premium-Verpackungsdruck im letzten Jahr erheblich erweitern und haben so zahlreiche neue Kunden dazu gewonnen«, resümiert Don Chew, President der kalifornischen K&D Graphics.

Die Lieferzeit macht den Unterschied

»Kurze Lieferzeiten auch bei hohen Auflagen ermöglichen« lautet die Strategie der Daneels Graphische Gruppe aus dem belgischen Beerse. An dem Produktionsstandort in der Nähe von Antwerpen drückt der Betrieb mächtig aufs Gas. »Die Lieferzeiten sind bei vielen Aufträgen inzwischen wettbewerbsentscheidend geworden«, berichtet Unternehmenschef Kris Daneels. »Nur mit modernster Technologie wie der Speedmaster XL 105-6+LYY-P-6+L können wir unseren Produktivitätsvorsprung halten.« Daneels hat bereits mehrere XL-105-Druckmaschinen sowie eine Speedmaster 102 Zwölffarben mit Wen-

ding und Perfecting Coating Solution (PCS) im Einsatz. Denn über die Hälfte der Produkte werden beidseitig lackiert. Das erhöht nicht nur die Qualität, sondern ermöglicht darüber hinaus eine schnelle Weiterverarbeitung und Auslieferung. Gerade dieses Merkmal ist wichtig für den erfolgreichen Betrieb: Rund ein Drittel der Drucksachen – Akzidenzen wie Broschüren, Flyer und Prospekte für namhafte Kunden aus der Automobil-, Kosmetik-, Elektronik- und Lebensmittelindustrie – wird ins benachbarte Ausland exportiert. Bei diesen Jobs ist der Termindruck besonders hoch.

»Mit Hilfe der Speedmaster XL 105-LPL können wir solche Aufträge noch schneller realisieren«, erklärt Kris Daneels. Die Maschine ist außerdem mit Prinect Inpress Control ausgestattet. Das System misst automatisch Farbe und Passer während des Druckens und gibt die erforderlichen Korrekturen sofort an das Prinect Press Center weiter. Die Automatisierung und der JDF-Workflow helfen ebenfalls, die Stärken der XL 105 auszuspielen.

»Wir können in einem Durchgang Vorder- und Rückseite eines Bogens mit bis zu sechs Farben bedrucken und mit Dispersionslack versehen. Durch dieses Plus an Flexibilität und Wirtschaftlichkeit können wir auch hohe Qualität termingerecht und vor-

allem zu einem fairen Preis liefern«, betont Daneels. Doch damit nicht genug: Künftig möchte Kris Daneels Gruppe mit neuen Speedmaster XL 105 sogar in

einem einzigen Durchgang beidseitig spotlackieren.

» www.heidelberg.com





MIS · JDF · Web2Print
Business Automation Systems



HIFLEX MIS

Integriertes Informations-Cockpit

Steuern statt reagieren

Informationen als Erfolgsfaktor




www.hiflex.com/MIS